

flaumige, dehnbare Teig, jenes herrliche, schaumflockige weiße Brod bereiten läßt, welchem kein Land Europas eine gleich gute Qualität an die Seite stellen kann. In Folge seiner Initiative wurden die Kunstmühlen im Lande heimisch und bildete sich die Pester Walzmühl-Actiengesellschaft, deren aus England bezogene Construction, bei all der Bervollkommnung, die auf diesem Gebiete gerade in Ungarn Platz gegriffen hat, der Mühlenindustrie noch heute gute Dienste leistet.

Solchen Anschauungen und dem Antriebe Széchenyis verdankt auch die erste Zuckerfabrik ihre Entstehung; obgleich sie unter den späteren wirthschaftlichen Calamitäten sich nicht zu erhalten vermochte, hat sie doch ihren Nachfolgerinnen ein glänzendes Beispiel gegeben, und ist die Begründerin der heutigen Zuckerindustrie Ungarns geworden, welche selbst unter volkwirthschaftlichen Verhältnissen, die in mancher Hinsicht ungünstig sind, als blühend bezeichnet werden darf.

In gleicher Richtung angebahnt und auf die Veredlung der einheimischen Rohproducte abzielend, entstand die Spiritusproduction, welche durch Placirung großer Capitalien und Entfaltung bedeutender Intelligenz jetzt auf eine so hohe Stufe der Vollkommenheit erhoben erscheint, daß die gebildetsten Länder Europas zwar mit ihr concurriren können, aber die Großartigkeit und vollendete Einrichtung ihrer Etablissements nicht zu übertreffen vermögen.

Desgleichen wurde als Nebenerwerbszweig der landwirthschaftlichen Bevölkerung, aber auch als Grundlage eines selbständigen und hochwichtigen Industriezweiges die schon im vorigen Jahrhundert begonnene Seidenraupenzucht verbreitet, indem das landwirthschaftliche Publicum zu ausgedehnten Maulbeerpflanzungen bewogen wurde und anderseits nach Errichtung von Haspelanstalten und Spinnereien schließlich auch eine Seidenfabrik zu Stande kam. Dieser Industriezweig ging im Kampfe mit mißlichen Verhältnissen wiederholt zurück, beginnt aber neuerdings doch wieder sich zu heben, und alle Anzeichen deuten darauf, daß die einheimische Seidenindustrie im Begriffe steht, eine neue großartige Productionssphäre des Landes zu eröffnen.

Die langwierigen Zollkriege mit den Regierungen der österreichischen Länder verschärften sich immer mehr, da Josef II., wenn auch in wohlwollender Absicht, durch die Zollsätze nur die Industrie der Erblande begünstigt sehen, Ungarn aber nur die Rohproduction überlassen wollte; sie führten schließlich zur Entstehung des Schutzvereins. In diesem Vereine bekannten sich die angesehensten Männer des Landes zu dem Grundsatz, daß die ungarische Industrie, da sie durch keine Zollpolitik geschützt werde, an der Schwelle unseres Hauses durch uns selbst geschützt werden müsse. Für so verfehlt auch die entwickeltere Volkswirthschaftslehre dieses scheinbar engherzige Verfahren erklärt, — obgleich ihre heutige Rückbildung in den mit uns im Verkehrsverhältniß stehenden Ländern auch noch